



Ein Blick auf das Projektjahr 2019

von Sabine Strauch

Das dritte Jahr im Beratungsforum Engagement brachte für die Ehrenamtskoordinator*innen und das Beratungsforum Engagement für Geflüchtete (BfE) dynamische Neuerungen. Zu Jahresanfang erlebte der Berliner Nordosten in den Bezirken Lichtenberg, Pankow und Marzahn-Hellersdorf einen enormen Zuwachs an neu eröffneten Containerdörfern. Mehr als ein Drittel aller Berliner Unterkünfte verteilt sich seitdem auf die drei Bezirke.

Dieser Entwicklung begegnete das Beratungsforum mit einem Neuzuschnitt der Regionen und Neuverteilung der projektinternen Ressourcen, um den in den Vorjahren etablierten engen regionalen Kontakt beizubehalten. So konnten in den neu entstandenen Regionen sechs (Region West sowie Südost) bzw. fünf (Region Nord) Jour fixe der Ehrenamtskoordinator*innen stattfinden, die wie in den Vorjahren regen Zuspruch erhielten.

Die Fortbildungsreihe Freiwilligenkoordination BfE, seit 2017 in acht berufsbegleitenden Modulen angeboten, wurde im Jahr 2019 zu 47 % von Neueinsteiger*innen besucht und zu 53 % von Ehrenamtskoordinator*innen, die in den Vorjahren versäumte Module nachholten. Fortgesetzt hat das Beratungsforum ebenfalls die im Jahr 2018 eingeführten Werkstätten als Format für vertiefendes Arbeiten im berlinweiten Austausch. Zwei der vier Werkstätten wurden in enger Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Flüchtlingsmanagement der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales veranstaltet und gaben den Ehrenamtskoordinator*innen und weiteren Teilnehmenden die Möglichkeit, an aktuellen Themen der Verwaltung mitzuarbeiten.

Der ungebrochene Bedarf an den Formaten für Qualifizierung, Fachaustausch und Vernetzung als auch die hier besprochenen Themen spiegeln die vielfältigen Herausforderungen und zunehmend im Bereich Management liegenden Aufgabenfelder wider, mit denen sich Ehrenamtskoordinator*innen auseinandersetzen. Auch die per Fragebogen erhobene Evaluation zum Jahresende 2019 (n=44, entspricht einer Rücklaufquote von 52 %,) zeigt dies als wichtiges Ergebnis.

Ehrenamtskoordinator*innen nutzten BfE für:



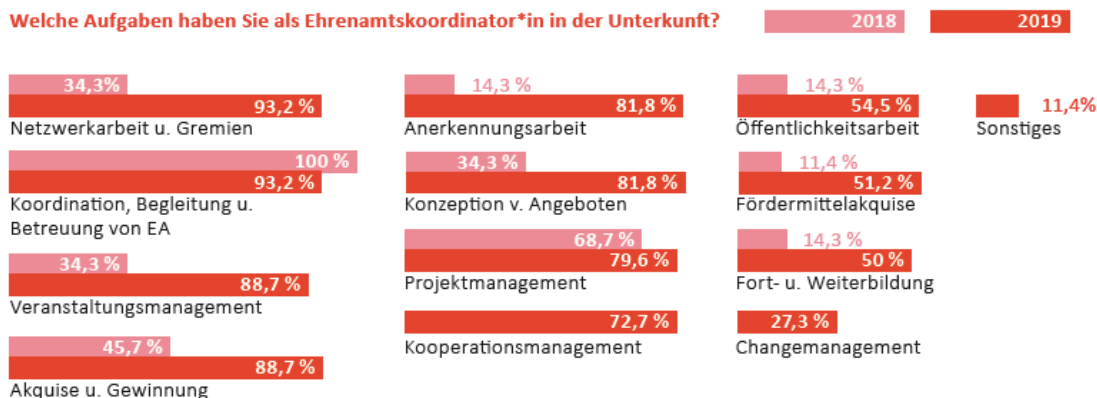
(Daten von 2019)

Während 2018 im Aufgabenspektrum der Ehrenamtskoordinator*innen vor allem die Gewinnung von Freiwilligen im Vordergrund stand, das Veranstaltungsmanagement und die Zusammenarbeit mit Projekten an Standorten mit geringer ehrenamtlicher Infrastruktur, sind dies 2019 die Mitarbeit in Gremien, das Netzwerken und die Fördermittelakquise. Seither rücken Prozesse des



Beratungsforum Engagement

Changemanagements immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit der Teams in den Unterkünften und diese werden häufig im Bereich Ehrenamtskoordination angesiedelt.



n=35 (2018) n=44 (2019)

Auffällig bleibt auch im dritten Projektjahr die noch nicht zufriedenstellend verringerte Fluktuation: 45 % der Ehrenamtskoordinator*innen begannen ihre Arbeit in der Unterkunft 2019, 22 % im Jahr 2018, 33 % sind seit 2017 beschäftigt. In den beiden Vorjahren 2017 und 2018 hatten 68 % bzw. 77 % der Befragten angegeben, ihre Stelle neu aufgenommen zu haben. Vor Antritt ihrer Stelle hatten im Jahr 2019 68 % keinerlei Erfahrungen in der Ehrenamtskoordination, und nur eine*r der 44 Befragten arbeitet bereits seit 2015 im Bereich Flucht und Migration.

1. Arbeitssituation der Ehrenamtskoordinator*innen

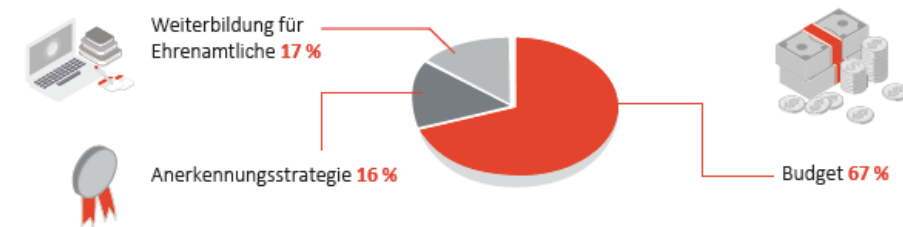
- 64 % der befragten Ehrenamtskoordinator*innen arbeiten in Unterkünften mit mehr als 100, aber weniger als 250 Bewohnenden. Ihr Stellenanteil liegt damit unter 50 %.
- 54 % der Ehrenamtskoordinator*innen sind aufgrund dieser Situation darauf angewiesen, ihre Funktion mit anderen Arbeitsfeldern innerhalb oder außerhalb der Unterkunft zu kombinieren, um auskömmlich leben zu können.
- 60 % erleben die Kombination verschiedener Funktionen in der Unterkunft als vorteilhaft, weil sie einen intensiveren Kontakt zu den Bewohnenden und einen guten Überblick über Abläufe ermöglicht. 40 % erleben die Doppelfunktion als weniger vorteilhaft bis nachteilig: ständige Zeitnot führt zu Frustration oder eine Doppelfunktion zu Rollenkonflikten.
- Für nur 4,5 % der befragten Ehrenamtskoordinator*innen gab es interne Schulungen. Ca. 11 % hatten die Möglichkeit, an interkulturellen Trainings teilzunehmen. 7 % bekamen durch den Unterkunftsbetreiber keine Weiterbildungsangebote oder Supervision.



Beratungsforum Engagement

- Wenig verbessert hat sich der Anteil vorhandener Stellenbeschreibungen und inhaltlicher Anleitungen in Form von Leitfäden, Konzepten und Handbüchern: wie im Vorjahr haben etwa 30 % der Ehrenamtskoordinator*innen keine Stellenbeschreibungen, 32 % arbeiten ohne Leitfaden, Konzept oder Handbuch (2017: 63 %, 2018: 29 %, n=35).
- Verschlechtert hat sich die Ausstattung der Ehrenamtskoordination mit einem eigenen Budget. 67 % der in diesem Jahr befragten Ehrenamtskoordinator*innen (2017: 54%, 2018: 57%) verfügen nicht über finanzielle Mittel zur Umsetzung einer Anerkennungskultur.

Welche Angebote fehlen Ihnen von Ihrem Träger?

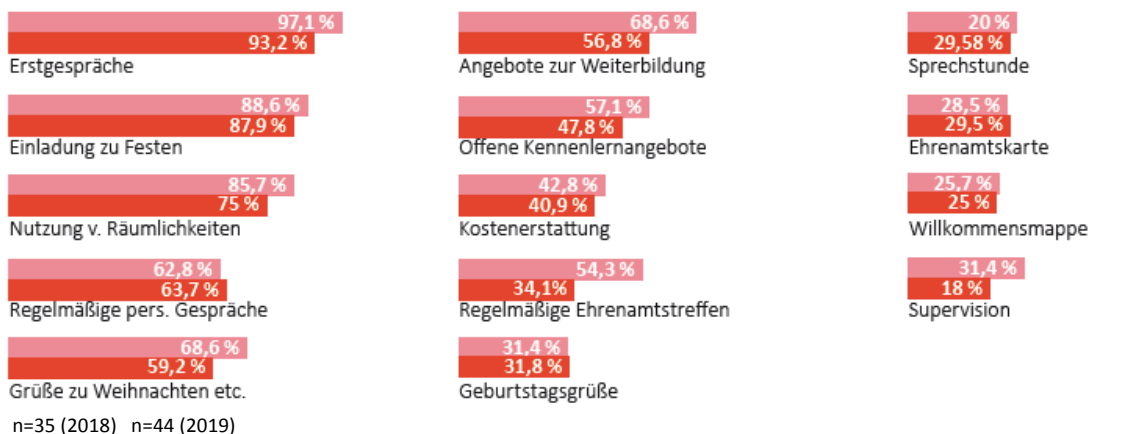


(Daten von 2019)

2. Formen des Freiwilligenmanagements

- In fast allen erfragten Bereichen der Begleitung und Unterstützung von Ehrenamtlichen lässt sich im Vergleich zum Vorjahr eine geringe bis deutliche Abnahme der Aktivitäten feststellen. Besonders augenfällig ist dies in einem klassischen Bereich von Anerkennungskultur: der Einladungen zu Festen, zu denen nur noch 40 % der Ehrenamtskoordinator*innen einladen, aber nach Auskunft der Befragten über 61 % (2018: 69 %) der Freiwilligen gerne teilnehmen.
- Eine Verbesserung zeigt sich beim Supervisionsangebot: immerhin 27 % der befragten Ehrenamtskoordinator*innen können Freiwilligen in diesem anspruchsvollen bis belastenden Bereich des Engagements erhalten diese wichtige Unterstützung bieten.

Welche Begleitung/Unterstützung bieten Sie den Ehrenamtlichen an der Unterkunft an?





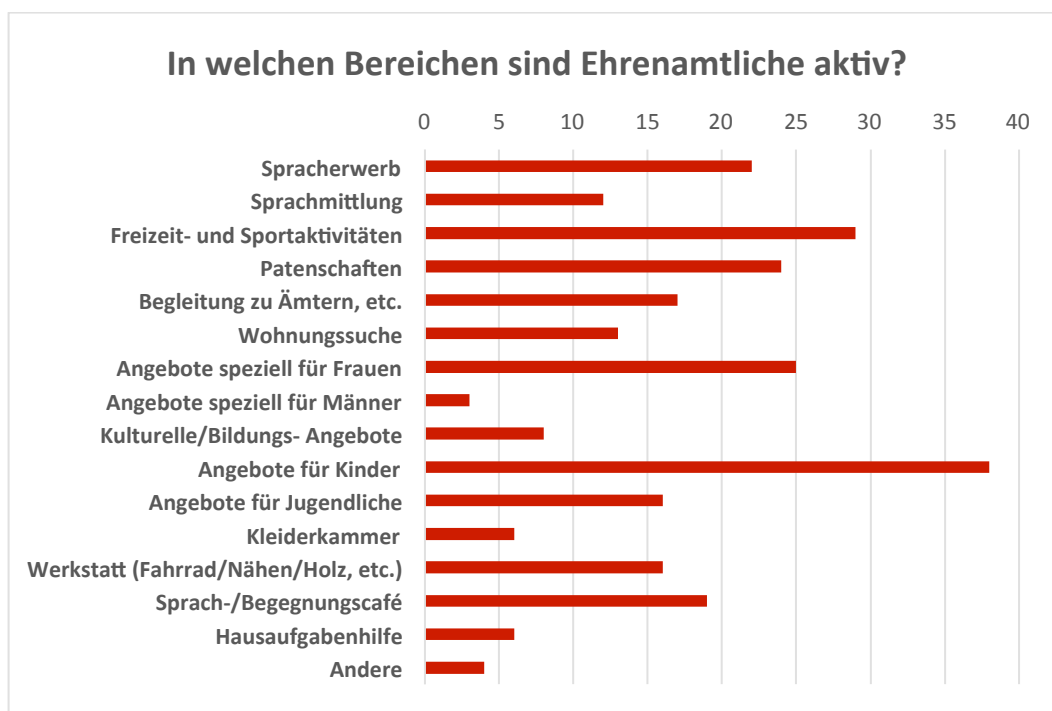
Beratungsforum Engagement

3. Engagement der Bewohner*innen

- Das Engagement der Bewohnenden nimmt währenddessen deutlich zu: Schon 2018 (n=35) waren in 63 % der Unterkünfte Bewohner*innen aktiv, 2019 sind es bereits 84 % der Unterkünfte, in denen sich bis zu zehn Menschen mit Fluchtgeschichte engagieren.
- Zugleich sind die Hürden für Engagement sind nach wie vor hoch. Vor Sprachbarrieren (11 %) oder Zeitmangel benannten Ehrenamtskoordinator*innen 2019 insbesondere Berührungängste (21 %) und andere Prioritäten wie Status des Aufenthalts, Spracherwerb, Teilnahme an Integrationskursen, Arbeits- und Wohnungssuche (ebenfalls 21 %).

4. Zusammenarbeit mit aktiven Ehrenamtlichen, Projekten und Unternehmen

- 73 % der 2019 befragten Ehrenamtskoordinator*innen begleiten bis zu 20 aktive Freiwillige, bei 26 % sind es bereits 20-50 Freiwillige, nur in einer Unterkunft engagieren sich mehr als 50 Freiwillige
- In 73 % der Unterkünfte sind der überwiegende Teil der Freiwilligen Frauen (2018: 82%, n=35),
- Die Angebote umfassen ein weites Spektrum an Bedarfen. Ein besonderer Schwerpunkt des freiwilligen Engagements 2019 liegt in der Betreuung der Kinder in den Unterkünften:

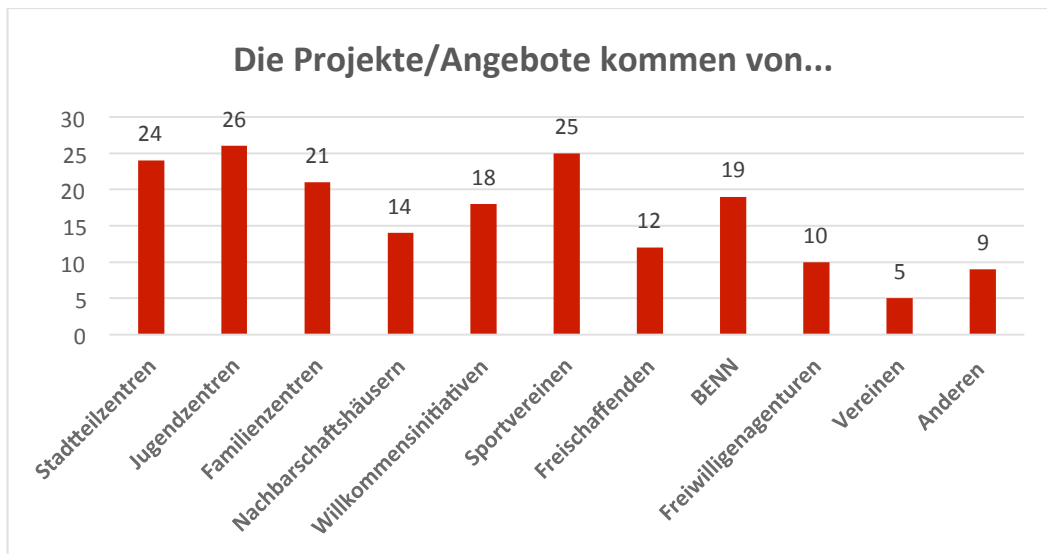


- Einige Ehrenamtskoordinator*innen berichten über gestiegene Mobilität z.B. von Pat*innen, die auch nach Umzügen der Bewohnenden in Unterkünfte anderer Bezirke ihr Patenschaftsverhältnis weiterführen.
- Bei der Planung von Angeboten werden Bewohnende zu 45 % immer bzw. oft einbezogen, bei 48 % der Angebote wird gelegentliche Partizipation praktiziert, nur in knapp 7 % sind Bewohnende selten beteiligt.



Beratungsforum Engagement

- Fast alle (98 %) der Befragten arbeiten inzwischen mit externen Partner*innen und professionellen Projekten zusammen (2018: 89 %). Dort, wo es im Umfeld einer Unterkunft an freiwillig Engagierten mangelt, sind diese Kooperationen besonders intensiv. Inzwischen kooperieren knapp 35 % der Ehrenamtskoordinator*innen mit mehr als zehn Projekten gleichzeitig (2018: 26 %), 5 % von ihnen mit über 20 Projekten. In diesem Rahmen angebotene Aktivitäten finden in einem ausgewogenen Verhältnis sowohl innerhalb als auch außerhalb der Unterkünfte statt.



(Daten von 2019)

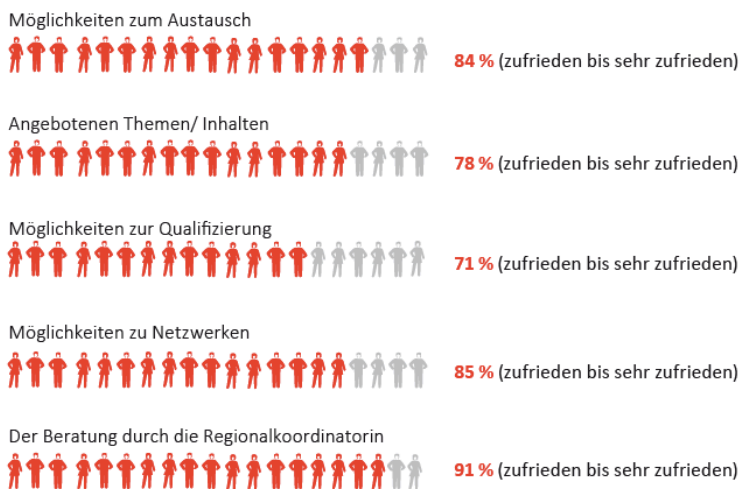
- Das Management von Projekten stellt die Ehrenamtskoordinator*innen vor besondere Herausforderungen. Das Beratungsforum Engagement hat mit ihnen daher bereits seit dem Jahr 2018 Qualitätskriterien für die Projektarbeit entwickelt. Im Jahresvergleich lässt sich eine deutliche Verbesserung ablesen: Nur rund ein Viertel der Angebote von Projekten erwiesen sich als nicht bedarfsgerecht oder wurden aus anderen Gründen nicht angenommen, 2018 waren es noch etwas mehr als die Hälfte. Ein Fünftel der Angebote fand keine adäquate Ansprache an Bewohnende (2018 waren es noch knapp ein Drittel), zwischen 12 % und 18 % waren unzuverlässig (2018: 20 %), kommunizierten mäßig (2018: 31 %) oder waren zu personalintensiv (2018: 29 %).
- Chancen zeigen sich insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen: zwei Drittel der Ehrenamtskoordinator*innen hatten keinen Kontakt zu Unternehmen in ihrer Umgebung. Hinsichtlich der Bedarfe der aktuell noch ca. 20.000 Bewohnenden von Unterkünften an Wohnraum und Arbeit erscheint die Entwicklung solcher Netzwerke allerdings geboten. Für knapp ein Drittel der Unterkünfte boten überwiegend Großunternehmen außerhalb der Nachbarschaft des Standorts Unterstützung in Form von Social Days (2018: 23 %), Ausstattung von Räumen oder Festen (2018: 11 %), durch Geld- oder Sachspenden (2018: 17 %) und mit Fachwissen. In diesem Bereich blieben die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert.



Evaluierung der Arbeit des Beratungsforum Engagement für Geflüchtete

- Die Befragten zeigten sich mit großer Mehrheit zufrieden bis sehr zufrieden mit den Möglichkeiten zum Austausch, den Inhalten und weiteren Angeboten des Beratungsforums Engagement für Geflüchtete, ebenso mit deren zeitlichem Umfang.

Wie zufrieden waren Sie 2019 mit den:



- Die Befragten äußerten bereits zu 80 % den Wunsch, auch künftig die Angebote des Beratungsforums Engagement zur Qualifikation und zur Vernetzung zu nutzen und 100 % der Ehrenamtskoordinator*innen waren sehr interessiert an weiterem Austausch in den Jour fixe und den Werkstätten.

Wurden Ihre Erwartungen an das BfE erfüllt?

